

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/01/2017

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 10.01.2017,
Ahrensburg, Rudolf-Kinau-Straße 13 - 15 (ehemaliges Pastorat),
Verein Freundeskreis für Flüchtlinge**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:50 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Uwe Gaumann
Herr Dustin Holzmann
Frau Monja Löwer
Herr Jochen Proske
Herr Bela Randschau
Herr Michael Stukenberg

i. V. f. Frau Schwintzer
i. V. f. Frau Hansen
i. V. f. Herrn Rowetter

Bürgerliche Mitglieder

Frau Martina Strunk

i. V. f. Herrn Siller

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Yasmina Klix
Herr Winfried Kümpel-Jurgenowski

Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Anke Ackermann
Herr Lukas Borchers
Herr Benjamin Dau

Verein Freundeskreis für Flüchtlinge
Pfadfinder Stammesführer Inka
Bildungsreferent vom Landesverband
der Pfadfinder

Herr Axel Fricke
Herr Jan Hansen

Verein Freundeskreis für Flüchtlinge
Elternvertreter Grundschule Am
Reesenbüttel

Herr Heiko Jansen
Herr Benjamin Kaiser
Frau Sabine Knuth

Verein Freundeskreis für Flüchtlinge
Pfadfinder Stamm Inka
Schulleiterin Grundschule
Am Reesenbüttel

Herr Andreas Koch
Frau Iris Koch
Frau Birgit Krömer-Meyn

Teach Beyond Deutschland e. V.
Teach Beyond Deutschland e. V.
Verein Freundeskreis für Flüchtlinge

Herr Andreas Lang
Frau Friederike Schuldt

Frau Dorothea Wapsa

Herr Markus Wriedt

Verwaltung

Frau Cornelia Beckmann
Herr Michael Cyrkel
Herr Matthias Bollmann
Frau Anja Gust

Verein Freundeskreis für Flüchtlinge
Verein Tagesmütter und -väter Stormarn e. V.

Verein Tagesmütter und -väter Stormarn e. V.

Landesverband der Pfadfinder

FDL II.6

FDL II.4

Stadtjugendpfleger

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Susanna Hansen
Herr Claus Rowetter
Frau Gabriela Schwintzer
Herr Wolfdietrich Siller

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verpflichtung der stellvertretenden Bürgerlichen Mitglieder
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 11/2016 vom 13.12.2016
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Überlassungs-/Nutzungsvereinbarung für die Villa Kunterbunt
 - 7.2.2. Aktuelle Situation Asyl/Unterbringung
 - 7.2.3. Kreisweite Wohnungsbaugesellschaft
 - 7.2.4. Ersatzfahrzeug für das Peter-Rantzau-Haus
 - 7.2.5. Errichtung/Aufbau einer offenen Ganztagschule an der Grundschule Am Reesenbüttel
 - 7.2.6. Prüfung neuer Kitastandorte
8. Kostenausgleiche nach § 25 a Kindertagesättengesetz **2016/150**
- Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe nach § 95 d GO
9. Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan des Kreises Stormarn **2016/145**
-geplante Kindertageseinrichtung im Gewerbegebiet, Am Hopfenbach-
10. Schaffung einer zweigruppigen Krippeneinrichtung in der Hager Allee 5 **2016/146**
11. Anfragen, Anregungen, Hinweise
- k e i n e -
12. Besichtigung der Räume des Freundeskreises für Flüchtlinge Ahrensburg e. V. in der Rudolf-Kinow-Straße 13 - 15

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Auch Frau Ackermann vom Freundeskreis für Flüchtlinge begrüßt die Ausschussmitglieder und Besucher in den Räumlichkeiten des Freundeskreises und bietet im Anschluss an die Sitzung eine Führung durch die Räumlichkeiten an.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

3. Verpflichtung der stellvertretenden Bürgerlichen Mitglieder

Das stellvertretende Sozialausschussmitglied Herr Kümpel-Jurgenowski wird durch die Vorsitzende auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten gemäß § 46 Abs. 6 in Verbindung mit § 21 GO per Handschlag verpflichtet und in sein Amt eingeführt.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Stadtverordnete Löwer beantragt, den Tagesordnungspunkt 9 abzusetzen, da ihre Fraktion noch Klärungsbedarf hat und hierzu den Vertreter von Teach Beyond, Herrn Andreas Koch, in die kommende Fraktionssitzung eingeladen hat.

In Abstimmung mit den übrigen Ausschussmitgliedern wird einstimmig entschieden, die Vorlage zu beraten, jedoch vorerst keinen Beschluss zu fassen.

Zu dem TOP 9 wird zu dem Herr Andreas Koch als Sachkundiger zugelassen.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Über die festgesetzte Tagesordnung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 11/2016 vom 13.12.2016

Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht.

7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Überlassungs-/Nutzungsvereinbarung für die Villa Kunterbunt

Der Stadtjugendpfleger Herr Bollmann berichtet, dass er sich mit seinem Arbeitsantritt im März 2016 zwischenzeitlich einen Überblick über die Jugendeinrichtungen und Angebote in der Stadt verschafft habe. So hat er auch die Liegenschaft „Villa Kunterbunt“, Am Alten Markt 6, besucht und dort die derzeitigen Nutzer kennengelernt.

Seit 1990 bestehen für dieses Gebäude Nutzungsverträge mit der Lebenshilfe Stormarn gGmbH, die in den überlassenen Räumlichkeiten einen Freizeitclub für Menschen über 18 Jahren mit Behinderungen betreibt.

Weitere Räumlichkeiten wurden dem Pfadfinderstamm INKA als Quartier überlassen.

Bei Besichtigung und im Gespräch wurde deutlich, dass die derzeitige Nutzung nicht mehr der seinerzeit festgelegten Nutzung entspricht. So wird der Anbau der Villa inzwischen ausschließlich vom Landesverband der Pfadfinder genutzt. In den jeweiligen Nutzungsverträgen steht jedoch, dass der Anbau sowohl von der Lebenshilfe als auch vom Stamm Inka genutzt werden kann.

Im Hinblick auf die veränderte Nutzung und unter Berücksichtigung der Besucher- und Teilnehmerzahlen plant die Verwaltung eine Anpassung der bestehenden Nutzungsverträge. Diese sollen dem Sozialausschuss in einer Vorlage im laufenden Kalenderjahr vorgestellt werden.

7.2.2. Aktuelle Situation Asyl/Unterbringung

Grundlage des Kreises Stormarn für die Quotenberechnung ist per 01/2017:

273 (Vormonat 293) zugewiesene Asylbewerber; Flüchtlinge und Spätaussiedler, davon 7 seit Jahresbeginn 2017. In der Quote des Kreises Stormarn liegt die Stadt damit aktuell per 01/2017 bei ./ 28 (Vormonat ./35).

Die neue Unterkunft Kornkamp ist zurzeit mit 11 Personen belegt.

7.2.3. Kreisweite Wohnungsbaugesellschaft

Zur Kenntnis gegeben wird ein Schreiben des Kreises Stormarn mit Fragestellungen zum Wohnungsbau allgemein und zu einer eventuellen Gründung einer kreisweiten Wohnungsgesellschaft.

Die Verwaltung bereitet eine Sitzungsvorlage vor, die im Bau- und Planungsausschuss am 01.02.2017 und im Finanzausschuss am 06.02.2017 behandelt werden soll.

7.2.4. Ersatzfahrzeug für das Peter-Rantzau-Haus

Es wird mitgeteilt, dass für das Peter-Rantzau-Haus ein Ersatzfahrzeug für den abgängigen Kleinbus beschafft wurde. Die Wahl fiel hierbei auf einen Mercedes Benz Vito.

7.2.5. Errichtung/Aufbau einer offenen Ganztagschule an der Grundschule Am Reesenbüttel

Die Verwaltung berichtet, dass die Grundschule Am Reesenbüttel und die AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH weiter an einem Konzept für den Aufbau einer offenen Ganztagschule arbeiten. Aus heutiger Sicht ist der Zeitplan zum Start des Schuljahres 2017/2018 noch zu halten.

Zur Vorstellung des Konzeptes sieht die Verwaltung die Möglichkeit einer Sondersitzung zusammen mit dem Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss im Februar 2017. Ggf. kann dann noch eine zweite Beratung im März stattfinden.

7.2.6. Prüfung neuer Kitastandorte

Die Verwaltung berichtet, dass sie derzeit den Standortort für eine neue Kindertagesstätte prüfen lässt. Hierbei handelt es sich um ein städtisches Grundstück am Reesenbüttler Redder auf dem Gelände der Heimgartenschule, das ausreichend Platz für eine drei- bis viergruppige Kindertagesstätte bietet.

Die Stadtplanung hat dies zurzeit zur Vorprüfung und ist zuversichtlich.

Der Fachdienst ZGW hat keine Kapazitäten, um das eventuelle Vorhaben selbst umzusetzen.

Die Verwaltung plant, das Projekt und das Vergabeverfahren in einer der kommenden Sitzung vorzustellen.

**8. Kostenausgleiche nach § 25 a Kindertagesättengesetz
- Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe nach § 95 d GO**

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Die Produktsachkonten für die Kostenausgleiche nach § 25 a KiTaG sind in dem Deckungskreis 56 eingebunden, aus dem auch die Betriebskostenabschläge und Abrechnungen fremder Einrichtungsträger bedient werden.

In 2016 wurden auf Basis der eingereichten Wirtschaftspläne und Betriebskostenabrechnungen der Einrichtungsträger höhere Abschlags- und Abrechnungsbeträge fällig, sodass nun zum Jahresende für die noch offenen Forderungen auswärtiger Kindertageseinrichtungen keine Mittel mehr zur Verfügung standen.

Im Ausblick auf das Kalenderjahr 2017 teilt die Verwaltung mit, dass durch Zuzüge das Platzangebot in den Ahrensburger Kindertageseinrichtungen nicht ausreicht. Infolge werden zur Erfüllung des Rechtsanspruchs vermehrt Kostenausgleiche an das Umland und insbesondere an Kindertageseinrichtungen in Hamburg geleistet.

Eine Hochrechnung auf der Grundlage der bereits erteilten Kostenübernahmeerklärungen ergibt folgende Kostenentwicklung:

36515.5318010 Kostenausgleich Krippe

Ansatz: 90.000 € – voraussichtliche Aufwendungen: 170.000 €

36515.5318011 Kostenausgleich Elementar:

Ansatz: 130.000 € – voraussichtliche Aufwendungen: 160.000 €

36515.5318009 ^{*1} Kostenausgleiche Kita Buchenkamp:

Ansatz: 38.000 € – voraussichtliche Aufwendungen: 23.000 €

^{*1} Aus diesem PSK werden Kostenausgleiche für Elementarkinder geleistet, die in der Siedlung Almende/Wilde Rosen wohnen und die Kita Buchenkamp besuchen.

36515.5318017 ^{*2} Kostenausgleich Hortkinder

Ansatz 30.000 € – voraussichtliche Kosten 23.000 €

^{*2} Die Stadt Ahrensburg leistet für Kinder, die eine Grundschule aufgrund ihrer pädagogischen Ausrichtung (z. B. Rudolf-Steiner-Schule) außerhalb von Ahrensburg besuchen, einen Kostenausgleich für Hortbetreuung.

Auf Nachfrage ergänzt die Verwaltung, dass diese voraussichtlich höheren Aufwendungen nicht für die Veränderungsliste zum Haushalt angemeldet wurden. Sofern die Mehraufwendungen nicht innerhalb des Deckungskreises aufgefangen werden können, würde die Verwaltung diese zu einem evtl. Nachtrag anmelden.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**9. Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan des Kreises Stormarn
-geplante Kindertageseinrichtung im Gewerbegebiet, Am Hopfenbach-**

Die Verwaltung führt durch die Beschlussvorlage.

Das Bildungswerk Teach Beyond Deutschland e. V. möchte am Standort Am Hopfenbach im Gewerbegebiet Nord in Ahrensburg eine christliche, interkonfessionelle und bilinguale Kita errichten.

Zu diesem Zweck hat der zukünftige Träger „Teach Beyond Bildungsinitiativen gGmbH“ seine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe beim zuständigen Landesministerium beantragt. Dieses prüft die Eignung eines Trägers. Als Träger der freien Jugendhilfe wird anerkannt, wer auf dem Gebiet der Jugendhilfe im Sinne des § 75 SGB VIII tätig ist, gemeinnützige Ziele verfolgt, aufgrund der fachlichen und personellen Voraussetzungen erwarten lässt, dass er einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten imstande ist und die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bietet.

In den bisherigen Gesprächen mit dem Trägervertreter Herrn Koch wurde deutlich, dass dieser wünscht, seine Plätze selbst zu vergeben. Das vor dem Hintergrund, dass Eltern, die sich für diese Grundrichtung der Erziehung entscheiden, auch im Umland von Ahrensburg leben.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass folglich keine Defizitbezuschung in Betracht kommt, sondern in weiteren Gesprächen eine Pro-Kopf-Bezuschussung oder eine Festbetragsförderung auszuhandeln ist.

Um dem Träger eine gewisse Rechtssicherheit für seine weitere Planung zu geben, schlägt die Verwaltung vor, wie im Beschlussvorschlag zu verfahren.

Die Sozialausschussmitglieder begrüßen Herrn Koch und bitten um eine kurze Vorstellung seiner Planungen.

Herr Koch stellt sich als Mitarbeiter von Teach Beyond Deutschland e. V. vor. Teach Beyond betreibt weltweit die Förderung von christlichen Werten und Anliegen durch Bildungsdienste.

In der Zeit von 2013 bis 2015 war Herr Koch im Vorstand der August-Hermann-Francke-Schulen Hamburg tätig (private, christliche Bekenntnisschulen).

Er zeigt einen kurzen Überblick über das Tätigkeitsfeld von Teach Beyond Deutschland, deren Vernetzung innerhalb der evangelischen Allianz und weitergehenden Zusammenarbeit mit diversen Kirchengemeinden.

Nach seiner Vorstellung könnte zum Sommer 2017 in Ahrensburg eine erste christliche, interkonfessionelle und bilinguale und vorerst dreigruppige Kita entstehen.

Nachfragen von Stadtverordneten beantwortet er wie folgt:

Pädagogisches Konzept ist unter anderem die Vermittlung von christlichen Werten. Dieses schließt nicht aus, dass auch Kinder und Eltern anderer Religionszugehörigkeiten mit dem Angebot der Kita zufrieden wären. Das Betreuungsangebot soll sich an alle und jeden richten. Die Erwartung an Eltern ist, dass diese die Pädagogik der Kita respektieren. Kinder mit anderem kulturellen und religiösen Hintergrund sollen nicht in Konflikt zwischen Familie und Kita geraten. Insgesamt blickt Herr Koch diese Thematik betreffend auf gute Erfahrungen zurück, in denen auch Familien mit z. B. muslimischem Hintergrund in bestehenden Bildungseinrichtungen sehr zufrieden waren.

Stadtverordneter Proske möchte wissen, wie der Träger zu gleichgeschlechtlichen Eltern steht? Hierzu erklärt Herr Koch, dass es auch hier gilt, ein Kind nicht in einen Konflikt zwischen seiner Familie und der Kita zu stürzen. Seiner Erfahrung zufolge entscheiden sich diese Familien dann eher für ein anderes pädagogisches Konzept.

Herr Proske fasst zusammen, dass der Einrichtungsträger mitteilte, auf gute Erfahrungen mit dem diakonischen Werk zu blicken. So möchte er wissen, ob es für den Träger denkbar ist, sich beispielsweise einem Kirchenverband anzuschließen?

Herr Koch bestätigt diese Frage für den schulischen Bereich und verweist auf bestehende Zusammenschlüsse in Hamburg. Er merkt jedoch an, dass es für den Bereich der Kindertagesstätten bisher keine Rückmeldungen vom diakonischen Werk gab. Herr Koch erklärt, dass das Projekt interkonfessionell ist. Es ist an keine einzelne Kirchengemeinde gebunden, sondern arbeitet mit allen interessierten Kirchengemeinden zusammen. Auf Nachfrage hierzu bestätigt er, dass er mit den Pastoren der verschiedenen Kirchen in Ahrensburg im Gespräch über eine Zusammenarbeit ist. Von diesen, wie auch von vielen Familien vor Ort, gibt es Interesse und eine Vielzahl an Nachfragen zum geplanten Angebot.

Herr Koch macht deutlich, dass die Kita aufgrund ihrer Konzeption nicht standortabhängig ist. Familien, die diese Betreuung für ihre Kinder wünschen, nehmen einen Fahrtweg in Kauf.

Stadtverordneter Stukenberg berichtet, dass innerhalb seiner Fraktion Unsicherheit darüber herrscht, ob es für diese pädagogische Ausrichtung tatsächlich ausreichend Nachfrage in Ahrensburg besteht. Insbesondere da mit dem Nachweis eines bedarfsgerechten Kindergartenplatzes der Rechtsanspruch als erfüllt gilt, sieht er Probleme, wenn Familien gerade dieses Konzept nicht wünschen.

Er bittet Herrn Koch zudem eine Aussage zu den demokratischen Strukturen innerhalb der Trägerorganisation und der Einrichtung selbst zu treffen.

Herr Koch erklärt hierzu, dass Teach Beyond für eine Vielzahl von Themenbereichen Fachausschüsse bzw. Beiräte einrichtet, in denen Fachleute, die sich aus Mitarbeitern und Elternvertretern zusammensetzen, beraten und entscheiden.

Stadtverordneter Stukenberg merkt an, dass in Ahrensburg die Beitragsstruktur in den Kindertagesstätten weitestgehend gleich ist. Er sieht hinsichtlich der Finanzierung des geplanten Angebotes Probleme und möchte wissen, wie evtl. Finanzierungslücken gedeckt werden sollen. Herr Koch erklärt hierzu, dass er die entsprechenden Wirtschaftspläne einmal mit und einmal ohne die Zuschusszahlungen darstellen wird. Die kalkulierten Platzkosten werden sich nach seiner Auffassung an den Ahrensburger Entgelten orientieren, da für das bilinguale Bildungsangebot nicht mit Fachkräften, sondern vornehmlich mit Volontären aus dem Ausland gearbeitet würde.

Die Sozialausschussmitglieder bedanken sich für die bereitgestellten Informationen und werden sich auf der nächsten Sitzung des Sozialausschusses erneut mit dem Thema auseinandersetzen.

10. Schaffung einer zweigruppigen Krippeneinrichtung in der Hagener Allee 5

Zum dargestellten Sachverhalt herrscht übereinstimmend die Auffassung, dass die derzeitige Mietpreiskalkulation im Vergleich zu anderen Kindertageseinrichtungen zu hoch ist. Dabei stellt Frau Löwer noch einmal heraus, dass die Kalkulation aufgrund der Innenstadtlage angemessen sein mag, aber die Kosten im Vergleich zu anderen Kitas zu hoch sind.

Die Verwaltung gilt zum Vergleich die Kaltmieten für vergleichbare Kitas im Stadtgebiet bekannt, die allesamt zwischen 10,00 und 11,00€ pro Quadratmeter liegen.

Stadtverordneter Stukenberg betrachtet den Vorschlag der Verwaltung amüsiert als „Maßnahme zur Vermeidung leerstehender Ladenflächen“ in der Innenstadt und wünscht sich auch vor diesem Hintergrund, dass die Verwaltung noch einmal mit dem Eigentümer über den Mietpreis verhandelt. Darüber hinaus ist er nicht glücklich über die begrenzte Außenfläche, die zudem oberhalb einer Tiefgarage liegt und deren Belüftung über die Spielfläche erfolgt.

Insgesamt besteht Einigkeit darüber, dass das vorgestellte Projekt nicht favorisiert wird. Vielmehr soll die Verwaltung den Mietpreis noch einmal verhandeln und insgesamt größere Projekte ins Auge fassen. So soll die Verwaltung nicht nur die Machbarkeit auf stadt eigenen Grundstücken prüfen, sondern evtl. auch den Ankauf geeigneter Grundstücke in Betracht ziehen.

Die Verwaltung erinnert an dieser Stelle an die vorgesehene Fläche im B-Plan Nr. 88 B sowie an die Fritz-Reuter-Schule, deren Gebäude abgängig ist, die Grundstückslage und Größe für die Errichtung einer Kita geeignet wäre.

Die Sozialausschussmitglieder verständigen sich darauf, die Verhandlungen über den Mietpreis sowie die Weiterentwicklung anderer Standorte zunächst abzuwarten und über die Verwaltungsvorlage vorerst nicht zu beschließen.

11. Anfragen, Anregungen, Hinweise
- keine -

**12. Besichtigung der Räume des Freundeskreises für Flüchtlinge Ahrens-
burg e. V. in der Rudolf-Kinow-Straße 13 - 15**

Im Anschluss an die Sitzung führen die Mitglieder des Freundeskreises für Flüchtlinge durch die Räumlichkeiten und erläutern die Raumnutzung und die Unterrichtsgestaltung mit den Kursteilnehmern.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin